

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 9. November 2019, 19:00 Uhr

Sonntag, 10. November 2019, 16:00 Uhr

Tübingen, Auf dem Kreuz 30

KAMMERMUSIK

Avant-Trio

Alessandro Viale, Klavier
Rebecca Raimondi, Violine
Urška Horvat, Cello

spielen Werke von Bohnke, Seabourne
und Mendelssohn-Bartholdy

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein
(Unkostenbeitrag: **15,00 €**).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Elisabeth & Ralf Brückmann

Tel. 0 70 71 / 68 76 79
ralf.brueckmann@web.de

PROGRAMM

Emil Bohnke (1888 – 1928)

Trio für Violine, Violoncello und Klavier, op. 5

- I. Feierlich, doch fließend
- II. Langsam, mit großem Ausdruck
- III. Frisch bewegt



Peter Seabourne (*1960)

Klaviertrio

- I. Bright, elegant
- II. Shadowy, rapid
- III. Tender, poignant
- IV. Fast, joyous, dancing



P A U S E

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)

Klaviertrio d-moll, op. 49

1. Molto allegro ed agitato
2. Andante con moto tranquillo
3. Scherzo. Leggiero e vivace
4. Finale. Allegro assai appassionato



ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

Emil Bohnke – Trio für Violine, Violoncello und Klavier, op. 5

"Emil Bohnke kannte ich recht gut aus meiner Studentenzzeit an der Berliner Hochschule. Wir waren alle sehr schüchtern, als er und seine junge Frau Lilli Mendelssohn durch einen Autounfall ums Leben kam. Von seinen Kompositionen hat man seit Jahrzehnten nichts mehr gehört, und es wäre höchst interessant, wenn Sie in dieser Hinsicht tätig sein könnten." – So erinnert sich Berthold Goldschmidt in einem Brief vom 21.07.1991. Emil Bohnkes Stil der chromatischen Dichte und Lösung von tonalen Bezügen begegnet man im Klaviertrio op. 5, dessen weitgeschwungenes Anfangsthema ebenso wie die absteigenden Gesten des langsamen Satzes Assoziationen an Brahms' H-Dur-Trio op. 8 erweckt. Aber der Vergleich offenbart auch die komplexere harmonische Sprache Bohnkes, seine Ausnutzung extrem dunkel oder grell gefärbter Klangbereiche, wie sie sich besonders in dem orchestrale Dimensionen projizierenden zentralen 2. Satz dokumentiert.

Peter Seabourne – Klaviertrio

Es war für mich in letzter Zeit eine große Freude, mit talentierten jungen Freunden, Rebecca Raimondi, Urska Horvat und Alessandro Viale (Avant-Trio), an einer Reihe von Projekten, sowohl einzeln als auch zusammen, arbeiten zu können. Die Projekte umfassten eigene Kompositionen und Werke anderer Komponisten für mein CD-Label Sheva Contemporary, die neben einem neuen Trio von meinem Lehrer Robin Holloway noch andere Werke einforderten. Meine Komposition ist ein umfangreiches Stück von beachtlicher Schwierigkeit, das manchmal symphonische Ausmaße annimmt. Die 4 Sätze folgen dem traditionellen Schema, wobei an 2. Stelle ein Scherzo steht. Der 1. Satz mit seinen insistierenden Trillern ist ausgewogen und elegant, bis romantische Klänge immer mehr die Oberhand gewinnen. Der 2. Satz ist ein dunkles, schattenhaftes Treiben – kaskadenhaft, manchmal sogar wütend. Auf halbem Weg klopf das Schicksal an die Tür, verkündet aber unerwartet eine feierliche Lyrik, die immer mächtiger wird, bevor das kaskadenhafte Treiben wieder alles überflutet. Der 2. Satz lehnt sich vielleicht etwas an den "alla Schumann"-Stil von Robin Holloway an und besteht aus einer zarten Kantilene, die einen nüchternen Mittelteil und einen kurzen, sehnsüchtigen Tanz einrahmt. Das Finale greift die heitere Zuversicht des 1. Satzes wieder auf, frech auf- und abwogend, nur in der abschließenden Coda erscheint die lyrische Passage aus dem Scherzo wieder, diesmal verwandelt (ja sogar verklärt) in eine majestätische Hymne. Der Tanz beginnt wieder und jeder huscht über den Hügel.

Felix Mendelssohn-Bartholdy – Klaviertrio d-moll, op. 49

Das Unbehagen an seinen eigenen Liedern ohne Worte hatte in Mendelssohn Ende der 1830er Jahre ein neues Interesse an der Kammermusik geweckt: „Zudem ist ein ganz bedeutender und mir sehr lieber Zweig der Claviermusik, Trios, Quartetten und andere Sachen mit Begleitung, so die rechte Kammermusik, jetzt ganz vergessen und das Bedürfnis, mal was Neues darin zu haben, ist mir gar zu groß. Da möchte ich auch gern etwas dazu thun... und denke nächstens ein paar Trios zu schreiben.“ Seinen Plan setzte er 1839 mit dem Trio op. 49 in die Tat um. Es kam einer Neugründung der Gattung gleich, was Mendelssohn mit der ganzen „zauberischen Frische“ seines Anschlags bei der Uraufführung am 1. Februar 1840 im Leipziger Gewandhaus höchstselbst bewies.



Das Avant-Trio, laut Jacqueline Ross (Guildhall School of Music and Drama) bekannt für seine intensiv-expressiven und leidenschaftlichen Interpretationen, konzentriert sich besonders auf die authentische Darbietung von Werken des 18. – 20. Jahrhunderts und bringt (Auftrags-)Werke zeitgenössischer Komponisten zu Gehör. Das italienisch-slowenische Trio wurde 2017 vom Pianisten

Alessandro Viale, der Geigerin Rebecca Raimondi und der Cellistin Urška Horvat gegründet. Als Solisten und Kammermusiker spielten sie in Italien, Slowenien, England und in ganz Europa. Sie gewannen zahlreiche nationale und internationale Preise und nahmen an mehreren Meisterklassen für Solo- und Kammermusik teil.

Schon nach seinen ersten öffentlichen Konzerten wurde das Trio zu der Konferenz "Comporre Oggi 2017" in Aquila, Italien, die zeitgenössischen Komponisten gewidmet ist, eingeladen. Den erfolgreichen Auftritten folgte ein Interview in der Zeitschrift Musica+ und eine Einladung zum Festival "I Giardini della Filarmonica Romana 2018" in Rom, bei dem sie die Welturaufführung von Orazio Sciortinos Klaviertrio spielten. Sie waren unter vielen Bewerbern eines der vier Ensembles, die zur renommierten Trondheim Kammermusik-Akademie in Norwegen im September 2018 eingeladen wurden. Dort arbeitete und spielte das Trio mit Mitgliedern des Stockholm Syndrome und dem Pianisten Joseph Kalichstein (Julliard School). Im Oktober 2018 begann das Trio mit einer Tournee durch ganz Indien mit dem Ziel, klassische und Kammermusik zu vermitteln. In diesen drei Wochen veranstalteten sie Konzerte und Meisterkurse in Kalkutta und Bangalore und waren Musiker in Residence beim Hyderabad Autumn Fest 2018. Weitere öffentliche Auftritte erfolgten beim San Leo Festival (Italien), Victoria International Arts Festival (Gozo, Malta), beim Foundling Museum, dem Trinity Laban Debussy Festival und St. James's Piccadilly (London) und der Godalming Concert Series (UK). Ihre nächsten Projekte beinhalten eine CD-Aufnahme von Peter Seabournes Klaviertrio, das für sie komponiert wurde, und Robin Holloway's Moments of Vision. Das Avant-Trio wird das Jahr 2020 Beethoven und seinen Zeitgenossen widmen, wird sich mit der historischen Aufführungspraxis beschäftigen und ihre Kompositionen auf historischen Instrumenten spielen.

Vorschau:

21./22. Februar 2020
Pierrot-Quartett
im Hause Gregor

7./8. März 2020
E. Meipariani, Violine
T. Hoffmann, Klavier
im Hause Wörz